

Zusammenfassung

Entwicklung der Kinderautonomie im Prozess der Kindergartenerziehung

Edita Slunjski
Philosophische Fakultät der Universität Zagreb, Kroatien
Abteilung für die Pädagogik

Bei der Gestaltung des Erziehungs- und Bildungsprozesses im Kindergarten soll von der Lernnatur der Kleinkinder ausgegangen werden, die auf dem Erwerb von unmittelbaren und konkreten Erfahrungen, bzw. auf der aktiven Teilnahme der Kinder am Lernprozess beruht. Diese wird in der Interaktion des Kindes mit den anderen Kindern und unterstützenden Erwachsenen verwirklicht. Das (räumliche, soziale) Kindergartenumfeld hat einen großen Einfluss auf das Lernen und die gesamte Entwicklung und Erziehung des Kindes sowie auf die Entwicklung seiner Autonomie. Aus diesem Grund stellt die kontinuierliche Verbesserung des Erziehungsumfelds eine der wichtigsten Aufgaben bei der Organisation des Erziehungs- und Bildungsprozesses im Kindergarten dar. Eine qualitative Bereicherung des Lernumfelds kann zu großen Veränderungen im Kinderverhalten führen; diese spiegeln sich in der Art und Weise, wie die Kinder untereinander zusammenarbeiten, wie sie sich in ihren eigenen Aktivitäten selbst organisieren, wie sie verschiedene Probleme lösen; d.h. wie sie denken, forschen und lernen. Die Qualitätsförderung des Erziehungs- und Bildungsprozesses im auf die Entwicklung der Kinderautonomie gerichteten Kindergarten erfordert auch eine Veränderung der Erzieherrolle, d.h. die Entwicklung von neuen Kompetenzen, gefördert durch jene Formen der professionellen Weiterbildung, die die Entwicklung der Erzieherautonomie unterstützen. Die Entwicklung der Kinderautonomie im eigenen Lernprozess, die Förderung der Fähigkeit, seinen Lernprozess selbst zu steuern und die Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, stellen grundlegende Qualitäten für die Befähigung zum lebenslangen Lernen dar.

Schlüsselwörter: Kinderautonomie, lebenslanges Lernen, Erziehungs- und Bildungsprozess im Kindergarten, selbständige Forschungsaktivitäten.